

Mutter warnte es. Das Lämmchen hörte nicht. Da brach es ein Bein. Aus war Lust und Springen.

43. Der Rabe.

Vorbemerkung. Die Schüler sind veranlaßt worden, sich den Raben (eigentlich die Rabenkrähe [Cörvus corone]) in Dorf und Flur genauer anzusehen.

1. Ziel. Der Bettelmann mit dem kohlschwarzen Köcklein.

I. Vorbereitung.

1. Bettelmann. Kleidung. — Bettelmann im kohlschwarzen Köcklein? Rabe.

2. Was wir von dem Raben wissen:

a) von der Exkursion her;

b) aus eigener Erfahrung.

Neulich kam ein Rabe auf den Hof. Er sah ganz schwarz aus. Sein Schnabel war dick und spiz. Der Rabe sah mich an. Er rief: rab, rab! Ich gab ihm Hafer zu fressen. Als er satt war, flog er wieder fort. Seine Flügel streckte er weit auseinander. Ich sah auch schon einen Raben auf dem Felde. Dort fing er Mäuse. Als mein Vater ackerte, spazierte er hinter dem Pfluge her und las sich die Würmer und Engerlinge auf. Dann flog er auf die hohe Pappel. Da war sein Nest. Es war nur aus Reisern gemacht. Im Winter ist der Rabe ein Bettelmann u.

II. Darbietung. Material. 1. Eine ausgestopfte Rabenkrähe.

2. Das Fibelbild.

1. Besprechung der Rabenkrähe nach der Natur.

Wie sie aussieht: schwarzes Federkleid, so groß wie ein Huhn; Schnabel dick und spiz, etwas nach vorn gebogen; Flügel spiz und lang; Füße kräftig mit Krallen.

Wo sie lebt: An dem Ort, wo sie geboren wurde. Standvogel! Wiesen, Felder. Im Winter kommt sie in die Dörfer. Nest auf hohem Baume aus Reisern, Moos und Wolle.

Wovon sie lebt: Mäusen, Würmern, Insekten, auch jungen Hasen und Vögeln [Rebhühnern, Lerchen]. Allesfresser!